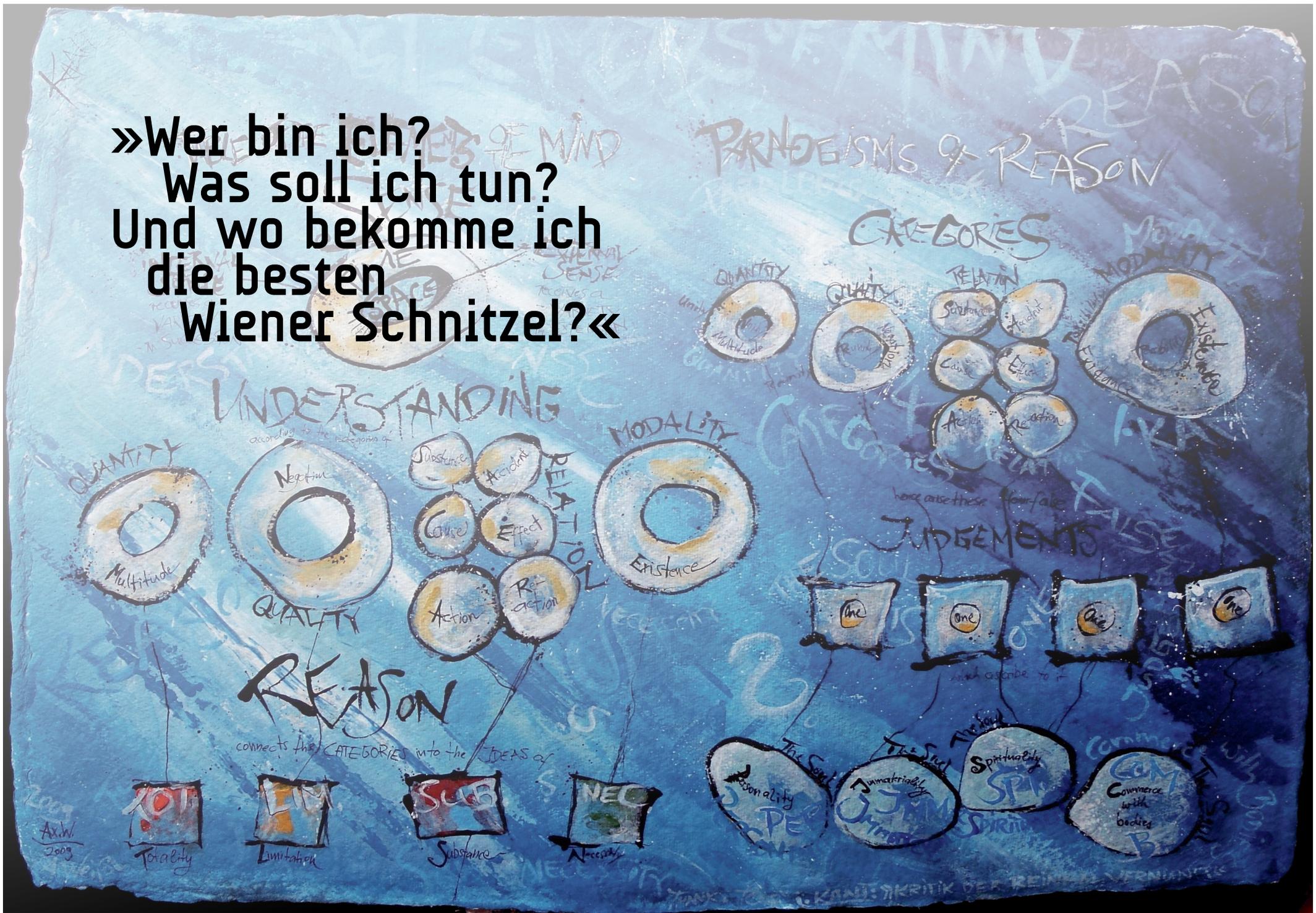


»Wer bin ich?  
 Was soll ich tun?  
 Und wo bekomme ich  
 die besten  
 Wiener Schnitzel?«





**DenkWelten e.V.**  
Deutsches Museum für Philosophie

Konzeption, Pilotausstellung, ausgewählte Exponate

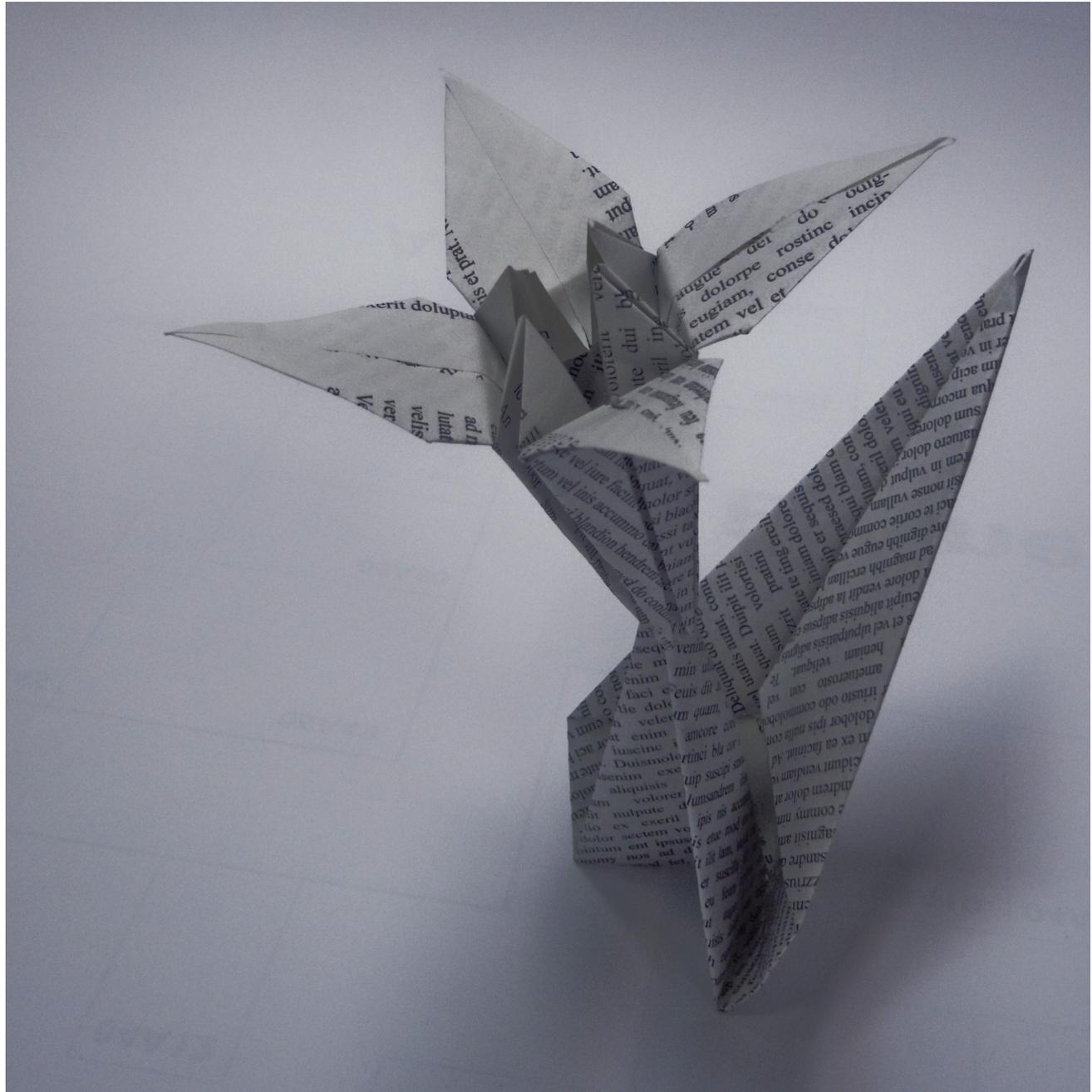
# [1] Ein philosophisches Garagenprojekt

DenkWelten wurde im August 2008 geboren, als drei Marburger Philosophiestudenten beschlossen, ein Museum für etwas zu bauen, von dem man bisher gedacht hatte, man könne es nicht ausstellen: für philosophische Ideen. Im Oktober desselben Jahres wurde DenkWelten e.V. gegründet und begann, Museum und Pilotausstellung zu konzipieren sowie erste Exponate prototypisch anzufertigen.

Eine Pilotausstellung mit ersten Exponaten unter dem Titel »Zimmer mit Einsicht« wurde vom 2. Mai bis 9. Juni 2013 im Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt/Main gezeigt; eine erweiterte Neuauflage wird vom 16. Oktober 2014 bis 25. Januar 2015 im Marburger Landgrafenschloss zu sehen sein.

Spätestens mit der hochkarätigen Besetzung des Beirats 2011 hatte das Projekt auch in der philosophischen und museumspädagogischen Fachwelt Rückhalt gewonnen, was sich unter anderem in der Mitgestaltung zweier Philosophieseminare an der Universität Marburg (Wintersemester 2012/13 und 2014/15) sowie Beiträgen zu verschiedenen Tagungen (u.a. »Visuelle Philosophie«, Rostock, 18. April 2013) niedergeschlagen hat.

DenkWelten ist stets auf der Suche nach Kooperations- und Finanzierungspartnern, um weitere Ausstellungen zu realisieren und den Aufbau eines dauerhaften Museumsstandorts vorzubereiten.



# [I] Das Konzept

Die Grundidee von DenkWelten ist es, ein Philosophie-Museum zu schaffen, nicht ein Philosophen-Museum. Es soll philosophische Ideen veranschaulichen, mit Exponaten, die verwundern, die einen künstlerischen Eigenwert haben und gegebenenfalls auch interaktiv sein können. Sämtliche Exponate sollen fachwissenschaftlich kompetent präsentiert und dokumentiert sein, so dass einerseits philosophische Laien die Ausstellung genießen und sich durch sie zum Denken anregen lassen können, andererseits aber auch Vorgebildete sich nicht über unzulässige Vereinfachungen ärgern müssen.

Im Endzustand soll die Ausstellung ihre grobe Ordnung dadurch erhalten, dass jeder Ausstellungsraum beziehungsweise jeder Komplex von Exponaten einerseits einen chronologischen, andererseits einen thematischen Schwerpunkt hat und unter dem Namen eines bekannten deutschsprachigen Philosophen stehen soll; der »Kant-Raum« würde sich insofern schwerpunktmäßig mit der Epoche der Aufklärung sowie Themen des Idealismus beschäftigen, ohne darauf eng beschränkt zu sein. Das Museum soll natürlich auch nicht-deutschsprachigen Philosophen Raum bieten: die »großen Namen« dienen als ein System von »Aufhängern«.

Wie auf der Teilskizze rechts zu erkennen, soll die Gegenüberstellung von Handeln und Wissen als Rahmen dienen, in dem vielfältige Bezüge und Konflikte zwischen den thematisierten Theorien stattfinden können.



# [1] »überdacht!« – Die Pilotausstellung

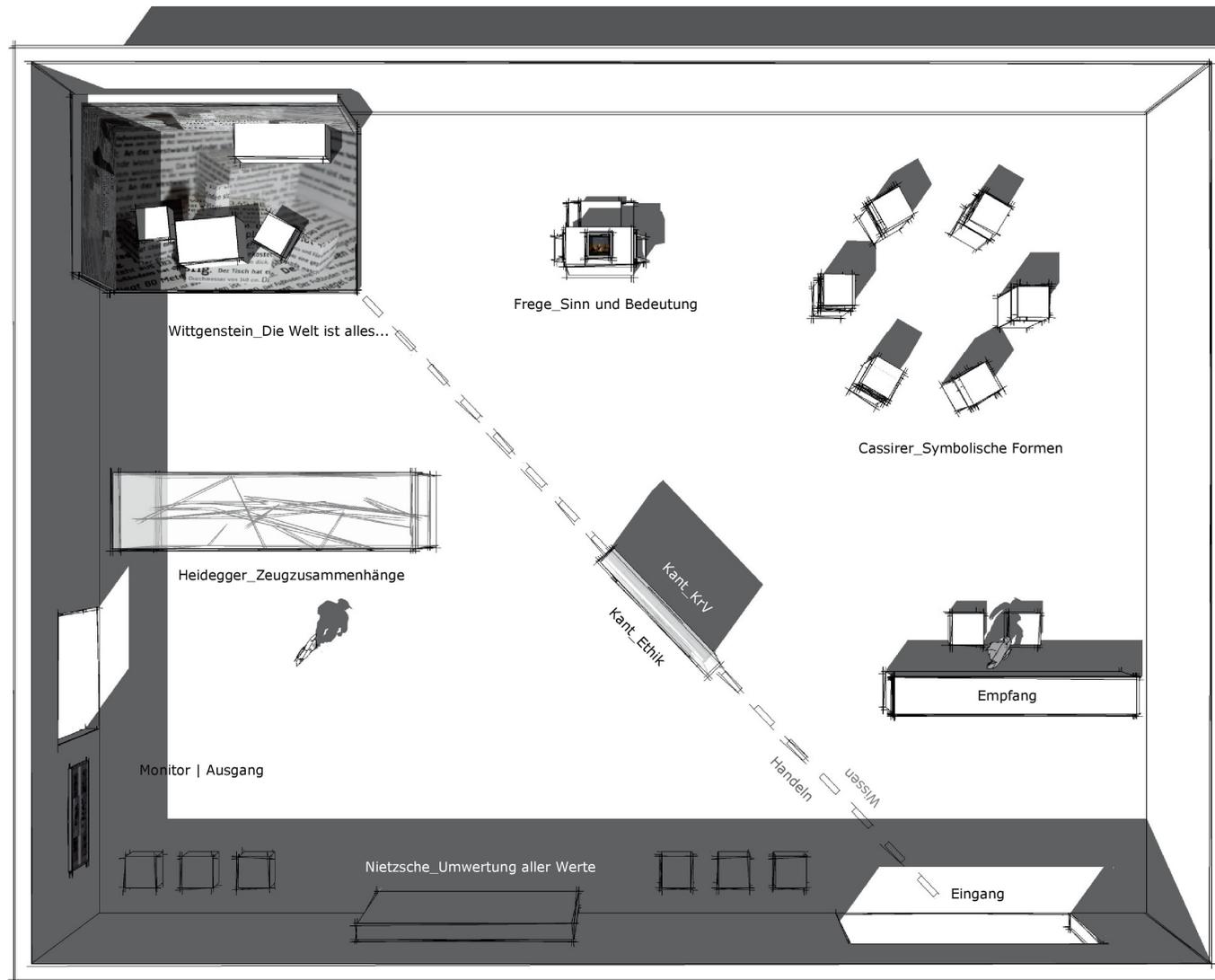
Acht Exponate auf ca. 200 Quadratmetern zu den philosophischen Ideen von Ernst Cassirer, Gottlob Frege, Martin Heidegger, Immanuel Kant, J. O. de La Mettrie, Jakob von Uexküll, Ludwig Wittgenstein und Christian Wolff, ergänzt u.a. durch eine Kant-inspirierte Gemäldeleihgabe und eine Lesecke mit weiterführenden Texten und Literaturgrundlagen zu den Exponaten: das ist »überdacht! – philosophie mit weitblick«, die aktuelle Auflage der Pilotausstellung für das DenkWelten-Museum. (Vier der Exponate werden in dieser Mappe vorgestellt.)

»überdacht!« wird vom 16. Oktober 2014 bis 25. Januar 2015 im Kleinen Rittersaal des Landgrafenschlosses Marburg gezeigt.

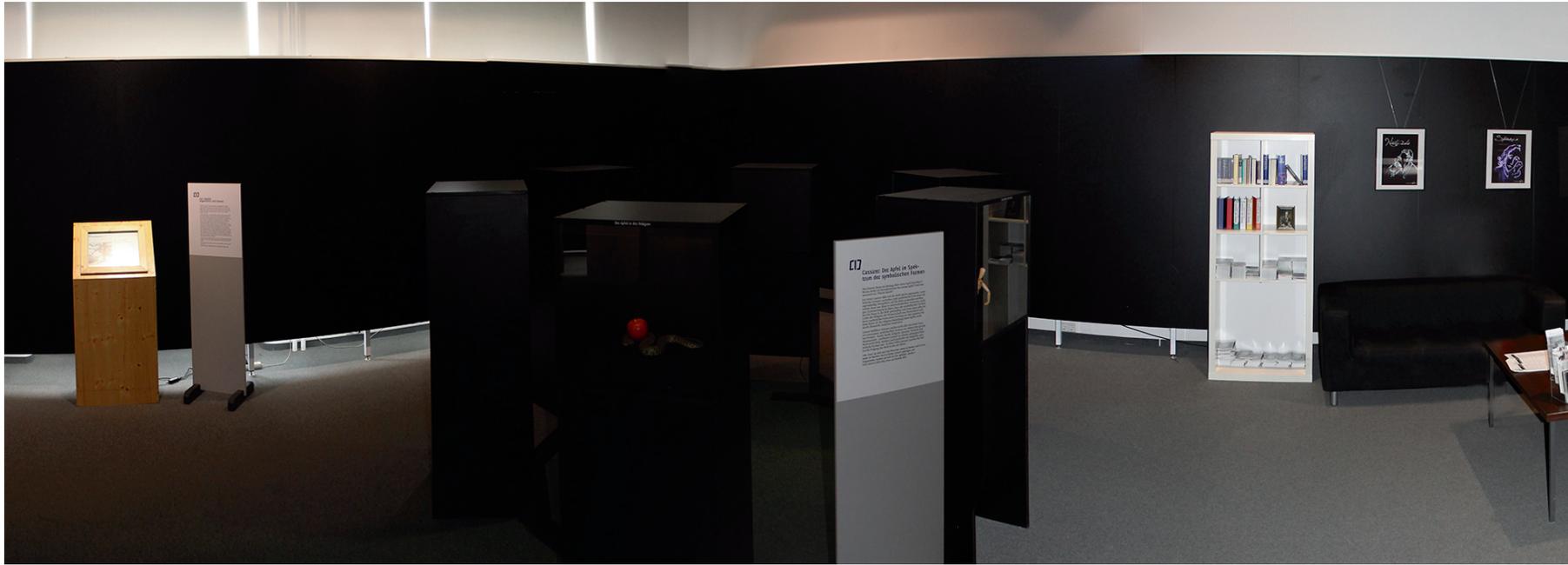
Mit voller Absicht wurden nicht nur Gedanken, die mit bekannten Namen verknüpft sind, ausgewählt – mit der Philosophie der symbolischen Formen Cassirers und der Lehre von Sinn und Bedeutung bei Frege geben bereits in der Pilotausstellung zwei Exponate auch Konzepte wieder, die philosophischen Laien im Allgemeinen eher unbekannt sind. Wie auch für das fertige Museum geplant, soll die Ausstellung frei begehbar sein und vielfältige Bezüge zwischen den Objekten herstellen, aber eine grobe Gliederung in die Bereiche »Wissen« und »Handeln« aufweisen.

Eine erste, kleinere Fassung der Aufstellung wurde vom 2. Mai bis 9. Juni 2013 unter dem Titel »Zimmer mit Einsicht« im Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt/Main gezeigt.

*Diese Mappe zeigt bei der ersten Ausstellung in Frankfurt gemachte Aufnahmen; siehe auch Panoramafoto auf der Folgeseite*



# [1] Rückblick: Die Pilotausstellung in Frankfurt



# [I] »Marbach für Philosophie«: Die Zukunft

Die langfristige Vision von DenkWelten ist es, ein Museum in eigenem Gebäude an zentralem Ort aufzubauen und dieses zu einem Must-See für philosophisch interessierte Bildungstouristen aus aller Welt zu machen, vergleichbar mit der Stellung des Literaturmuseums und -archivs in Marbach für die Literatur. Neben der Dauerausstellung sollen auch Wechselausstellungen, Vortragsreihen und andere philosophische Veranstaltungen stattfinden, die dem Vereinszweck der Hebung der philosophischen Volksbildung dienen. Das Museum soll mit einer Bibliothek und einem Archiv zur philosophischen Fachdidaktik, philosophischen Museumspädagogik und Philosophievisualisierung auch als Forschungsstätte mit Hochschulkooperation fungieren. Selbstverständlich ist an eine adäquate und thematisch passend eingerichtete Museumsgastronomie ebenso gedacht wie an eine Kinderbetreuung.

Es geplant, durch Architekten im DenkWelten-Netzwerk und eventuell durch Studierende an einer Architektur fakultät verschiedene Idealentwürfe für ein DenkWelten-Museumsgebäude zeichnen zu lassen, um zeitnah veranschaulichen zu können, wie die Zukunft des Projekts aussehen könnte.



Das DenkWelten-Museum wird wahrscheinlich nicht so aussehen wie der Hauptbahnhof von Kyoto – dieses Symbolfoto soll denn auch demnächst durch einen Architektenentwurf abgelöst werden. Bild von »silgeo« bei Flickr, Lizenz: Creative Commons Attribution-ShareAlike 2.0 Generic, <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/>

# [1] Die Ausstellung: Kant

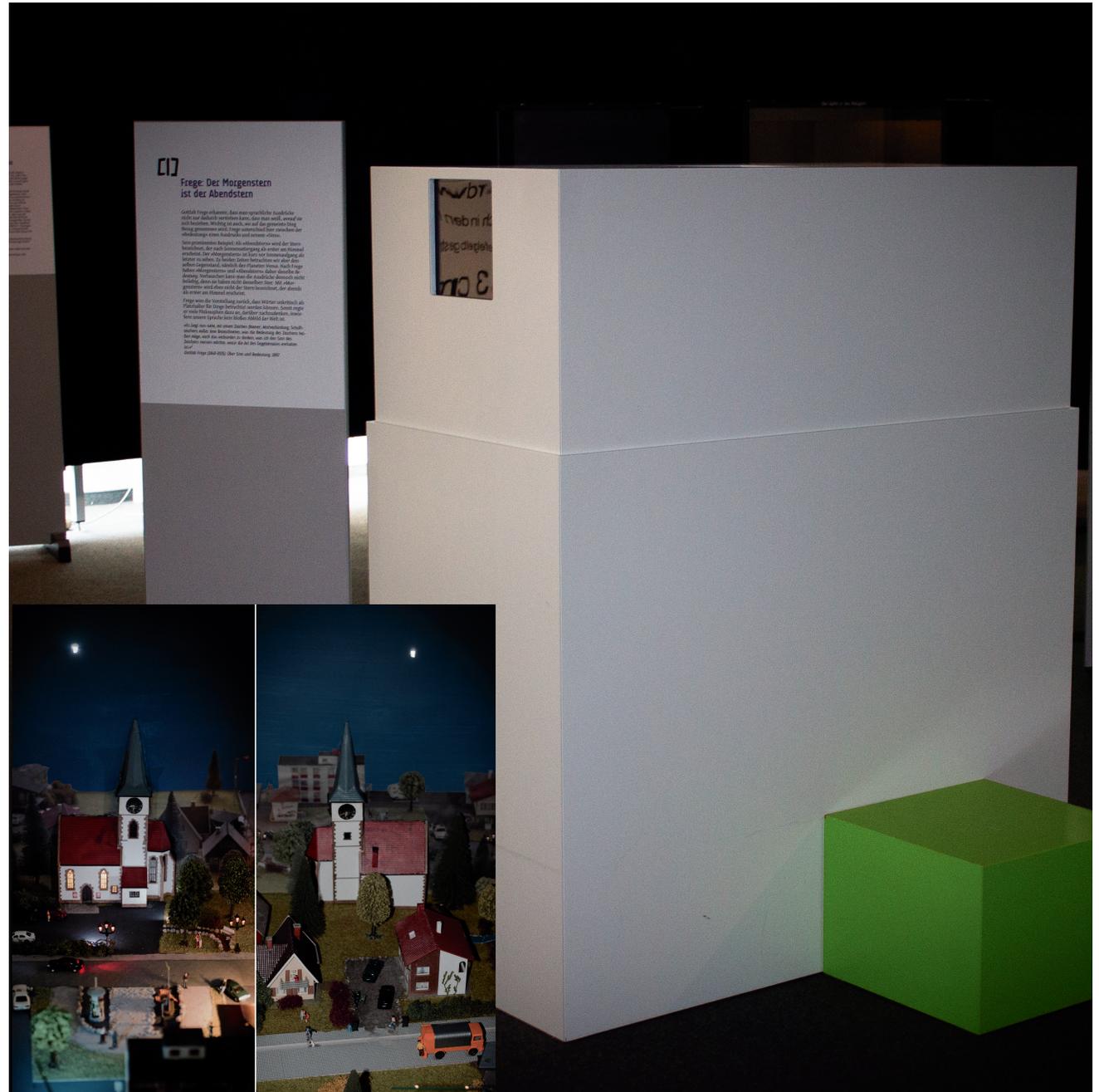
In Psycho-Ratgebern kann man die Aufgabe finden, niemandem auf der Straße mehr auszuweichen. Doch was, wenn das alle täten? Lässt es sich widerspruchsfrei denken, dass ausnahmslos alle Menschen auf der Straße keinem anderen Menschen mehr ausweichen? In vielen ethischen Theorien, deren berühmteste die Kants ist, ist eben dies, die Universalisierbarkeit, das Hauptkriterium dafür, ob Handlungen wünschenswert sind oder nicht. Unser Exponat ist ein interaktiver Film: Ein Druck auf einen von vier Knöpfen lässt zwei Gruppen von Menschen in entgegengesetzter Richtung einen Platz überqueren. Die Auswahl des Knopfes bestimmt die Strategie, die die Akteure anwenden, um mit Entgegenkommenden umzugehen. Wie universell die jeweilige Regel anwendbar ist oder nicht, wird sofort sichtbar.

Drehtermin war in Marburg am 23. März 2013. Gezeigt ist ein Standbild aus einem der fertigen Videos.



# [1] Die Ausstellung: Frege

Gottlob Frege ist einer der wichtigsten Logiker aller Zeiten und der Vater der analytischen Philosophie. Eine Grundlage seines Sprachverständnisses ist der Unterschied zwischen Sinn und Bedeutung: die Bedeutung eines Zeichen ist das, was es bezeichnet, der Sinn jedoch die »Art des Gegebenseins« des Bezeichneten. So haben die Ausdrücke »Morgenstern« und »Abendstern« dieselbe Bedeutung (den Planeten Venus), aber unterschiedlichen Sinn. Unser Exponat verdeutlicht dies mit Hilfe eines Schaukastens, der ein zweigeteiltes Stadtdiorama enthält: je nachdem, von welcher Seite man einblickt, sieht man die Stadt in der Morgen- oder in der Abenddämmerung. Von beiden Seiten ist derselbe Himmelskörper zu sehen, einmal als Abend-, einmal als Morgenstern (siehe kleines Bild); von oben kann dies eingesehen werden. Der bewusst modelleisenbahnhaft-kitschige Charakter spielt auf den Begriff des Modells in der Logik und die Reduktivität solcher Modelle an.

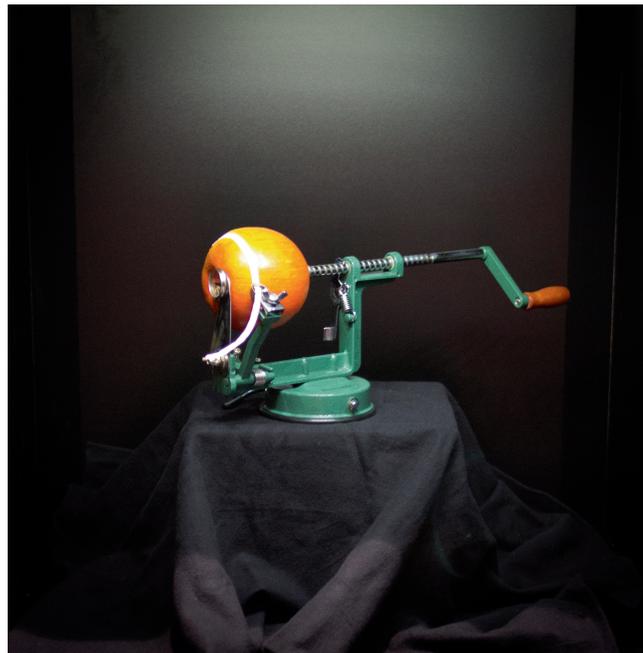
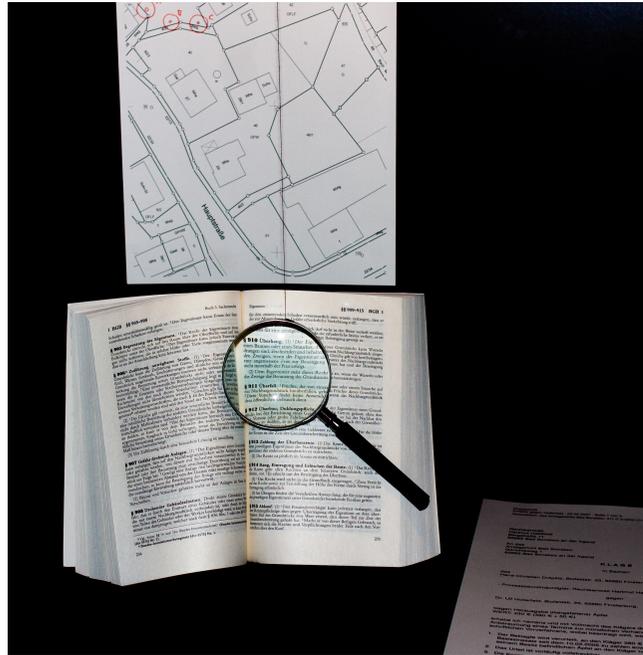




# [1] Die Ausstellung: Cassirer

Sprache, Mythos, Religion, Kunst, Wissenschaft und Geschichte, je nach betrachteter Quelle auch Ethik, Recht und Technik, sind grundlegende, nicht aufeinander reduzierbare Weisen des Tuns und Erlebens: symbolische Formen. Die auf diesem Konzept von kulturellem Zeichen und Bedeutung beruhende Kulturphilosophie Ernst Cassirers gehört zu den wichtigsten philosophischen Großtheorien des zwanzigsten Jahrhunderts.

Die Installation besteht aus sechs verschiedenen symbolischen Formen (im Uhrzeigersinn: Recht, Wissenschaft, Kunst, Technik; nicht abgebildet: Religion und Sprache) zugeordneten Vitrinen, die alle an dasselbe stiftende »sinnliche Zeichen« anknüpfen: einen Apfel.





Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die Ausstellung »überdacht! – philosophie mit weitblick« erheblich und gibt dem Verein seit 2012 kleinere Zuschüsse.  
<http://www.marburg.de>



Das Universitätsmuseum der Philipps-Universität Marburg stellt für die Ausstellung »überdacht! – philosophie mit weitblick« den Raum zur Verfügung und unterstützt das Projekt durch verschiedene Sachleistungen (Depotkapazität, Fahrdienste etc.).

<http://www.uni-marburg.de/uni-museum/>

**Deko-Allf S-GmbH**  
Dekoland aus Schülerhand



Die Deko-Allf S-GmbH der Otto-Buchwitz-Schule Eisenhüttenstadt unterstützt DenkWelten mit Holzbauleistungen für das Exponat »La Mettrie – Der Mensch als Maschine«.

<http://www.otto-buchwitz-schule.de/unsere-schülerfirma/>

**SENCKENBERG**  
world of biodiversity

Das Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt am Main hat DenkWelten einen Raum, Werkstattkapazität und erhebliche Sachleistungen aller Art für die Pilotausstellung »Zimmer mit Einsicht« (02.05.–09.06.2013) zur Verfügung gestellt. Für diese Chance sind wir der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung zu größtem Dank verpflichtet.

<http://www.senckenberg.de>



Institut für Philosophie und Diskurs

Logoi – Institut für Philosophie und Diskurs in Aachen hat es DenkWelten am 15.03.2013 erstmals erlaubt, das Projekt und

das erste fertige Exponat bei einer eigenen Abendveranstaltung zu präsentieren. Logoi möchte mit DenkWelten auch in Zukunft weiter zusammenarbeiten, weitere Aktivitäten in Aachen sind in Planung.

<http://www.logoi.de>



Das Institut für Philosophie der Philipps-Universität Marburg hat DenkWelten die Chance gewährt, im Wintersemester 2012/2013 ein Fachdidaktik-Seminar (Leitung: Dr. Ulrich Vogel) mitzugestalten und möchte auch weiter mit dem Verein kooperieren.

<http://www.uni-marburg.de/philosophie/>



Die Evangelische Studierendengemeinde Marburg ist so freundlich, DenkWelten e.V. entgeltfrei Tagungsräume im Hans-von-Soden-Haus zur Verfügung zu stellen. Ohne diese Unterstützung wäre es wegen der hohen Teilnehmerzahl und des schmalen Budgets nicht möglich gewesen, unsere Arbeitstagungen abzuhalten.

<http://www.esg-marburg.de>

## Ihr Logo hier?

DenkWelten ist stets interessiert, neue Kooperationspartner und Sponsoren zu finden. Als innovatives und bisher noch nicht dagewesenes, aber dennoch von wissenschaftlicher und akademischer Seriosität getragenes Bildungsprojekt ist unser Museum vielleicht genau das, was Sie, Ihr Unternehmen oder Ihre Institution schon immer fördern wollte. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

[info@denkwelten.net](mailto:info@denkwelten.net)

# DenkWelten e.V. – Daten und Fakten

**Gründungsjahr** 2008

**Sitz** Marburg

**Mitglieder** 86 (Stand August 2014)

**Geschäftsstelle** Postfach 20 05 65  
35017 Marburg

**E-Mail** [info@denkwelten.net](mailto:info@denkwelten.net)

**Telefon** +49 170 1955502

**WWW** <http://www.denkwelten.net>

**Twitter** <http://twitter.com/denkwelten>

**Facebook** <https://www.facebook.com/groups/denkwelten/>

**Vorstand** Michael Siegel, BA (Finanzen)  
Matthias Warkus, MA (Geschäftsstelle, Ausstellung)  
Tobias Weilandt, MA (Öffentlichkeitsarbeit)

**Beirat** Prof. Dr. Franz-Peter Burkard, Würzburg  
Hanno Depner, MMA, Berlin  
Dr. Amber Griffioen, Konstanz  
Axel Weiß, MA, Obernbreit  
Ute Wolf, MA, Speyer